

## Lebensraum Savanne

Was bedeutet „Savanne“?

Der Name „Savanne“ leitet sich vom spanischen „sabana/savana“ ab, was so viel wie „weite Ebene“ oder „Grasebene“ bedeutet.



Was ist eine Savanne?

Wie auch „Tropen“ oder „Wüste“ bezeichnet die Savanne ein Gebiet, das durch ein ganz bestimmtes Klima geprägt ist: Während es in den Tropen *heiß und feucht* ist, sind Wüsten meist *heiß und trocken* (es gibt aber auch kalte Steinwüsten). In den Tropen gibt es die typischen Regenwälder, in Wüsten dagegen fast keine Pflanzen und Tiere. Die Savannen liegen dazwischen: Hier ist es auch heiß, aber es ist nicht so trocken wie in der Wüste. Regen- und Trockenzeiten wechseln sich ab. Die Art



des Klimas wirkt sich natürlich auch auf Pflanzen und Tiere aus. Sie müssen mit wenig Wasser auskommen und ihnen darf die Hitze nicht allzu sehr schaden. Deshalb gibt es in Savannen vor allem kleine Pflanzen wie Gräser oder Büsche, die nicht viel Wasser benötigen. Ein typisches Merkmal für Savannen sind außerdem regelmäßige **Buschbrände**: Diese Feuer verbrennen das Gras und kranke Bäume. Dadurch wird Platz für neue Pflanzen geschaffen, die Asche des Feuers düngt die Erde. Gesunde Bäume überstehen das Feuer, auch die Samen und Wurzeln der Gräser nehmen keinen Schaden.

Tieren abgefressen werden. Besonders bekannt ist allerdings der **Affenbrotbaum** (Baobab), der in seinem dicken Stamm viel Wasser speichern kann und somit trockene Zeiten überstehen kann. Seine Samen können lange in der Erde überdauern und erst nach einem Feuer keimen. Der Affenbrotbaum kann sehr alt werden, zwischen 400 und 1000 Jahren! Elefanten mögen den Baobab, weil sie seine Holzfasern zerkauen und so Wasser kriegen können.

### *Welche Tiere leben in den Savannen?*



Am berühmtesten sind die großen Tiere der Savannen, wie Elefanten oder Löwen. Am wichtigsten sind aber die kleinsten Tiere der Savannen, **Ameisen, Heuschrecken, Termiten**: Sie ernähren sich von den Pflanzen der Savanne, zersetzen tote Tiere oder stellen selbst wiederum Nahrung für größere Tiere dar. Daneben gibt es noch die größeren Pflanzenfresser, die sich von Gras und jungen Büschen und Bäumen ernähren: **Gazellen, Antilopen, Zebras, Elefanten, Giraffen, Kängurus (nur in Australien), Flusspferde**. Einige dieser Tiere dienen den großen Fleischfressern als Nahrung. So machen z.B. **Löwen** Jagd auf Zebras und Antilopen. Auch **Leoparden, Geparden und Hyänen** ernähren sich von anderen Tieren. Die großen Raubtiere sind heute vor allem durch den Menschen gefährdet, der Jagd auf sie macht oder den Lebensraum der Tiere zerstört. Bis vor einiger Zeit war die Jagd auf die „**Großen Fünf**“ besonders beliebt: Löwen, Leoparden, Büffel, Elefanten und Nashörner galten als die gefährlichsten Tiere – und brachten dem Trophäenjäger den meisten Ruhm ein. Heute nehmen Menschen zum Glück den Fotoapparat statt des Gewehres mit auf die Safari.



*Lösungen:*

1. Was bedeutet der Name „Savanne“?

<b>Grasebene</b>	Trockenes Land
Baumebene	Wüste

2. Auf welchem Kontinent gibt es *keine* Savannen?

<b>Europa</b>	Asien
Afrika	Amerika

3. Welches Tier gehört nicht zu den „Großen Fünf“?

Löwe	Elefant
Nashorn	<b>Tiger</b>

4. Warum sind Buschbrände in der Savanne wichtig?

Sie zerstören gefährliche Bakterien.	<b>Sie düngen den Boden.</b>
Sie vertreiben Raubtiere.	Sie halten den Menschen fern.

5. Welches Tier ist kein Pflanzenfresser?

Flusspferd	<b>Hyäne</b>
Antilope	Büffel

6. Was speichert der Baobab in seinem Stamm?

Energie	Samen
<b>Wasser</b>	Giftstoffe

7. Was ist keine Savanne?

Trockensavanne	Feuchtsavanne
Dornsavanne	<b>Buschsavanne</b>

8. Wovor müssen sich die Pflanzen der Savanne (z.B. durch kleine Blätter) schützen?

Tierfraß	<b>Zuviel Verdunstung</b>
dass sie leicht Feuer fangen	Parasiten